



22. Eidgenössisches Jodlerfest 1993 SARNEN

Hüb Freud am Läbe
Ernst Sommer

Klasse 3

Leitung: Beat Mühlemann

Die gute Aussprache und ausgeglichene Chorklang sind das Positive in diesem um einen Halbenton angestimmten Vortrag. Das rhythmische Notenbild weist hingegen im Bereich der Tonlängen Mängel auf. So werden die zweiten Viertelnoten in den LT 2,6,10 jeweils über dehnt. Demgegenüber ist die harmonische Reinheit am meisten belastet. Hier einige Beispiele: Der zweite Tenor intoniert in den LT 6 „d“ die Passage e-cis-cis-a-a, 10 das „g“ und „a“ zu tief. Ungenau ist die 2.Bass- Passage im LT. – Trotz der gut gewählten Vokalisation gerät den beiden Jodlerinnen auch nicht alles nach Wunsch. Folgende Töne werden zu tief gesungen In den JT 3 und 7 die „e“, im JT 5 das „g“ und im JT 6 das hohe „f“ der 1. Stimme. Auch der 2. Jodel intoniert in den JT 1 „c“, 3 „c“ und JT 6 a-c zu tief. Vor allem die 1.Jodelstimme erklingt in den Hochlagen grell und hart und bekundet im JT5 Mühe mit der Schaltlage. Kurse besuchen wird hier empfohlen, damit der Ton aus dem Hals in die Maske kommt. Dass sich alle diese Fehler auf den Gesamteindruck auswirken, ist klar, zumal auch zu wenig nach text gestaltet wird. Wo bleibt zB das „freudig“ zu beginn des Liedes? Zum Teil ist eine Spürbare Gestaltung vorhanden. – Dem Klub wird empfohlen, intensive Gehör- und Tonschulung zu betreiben, dann wird es sicher das nächste Mal besser gehen.